

# DMK-Gemeindeblatt



Jahrgang 11 Ausgabe 7

Juli 2011

***As-salamu alaikum wa rahmatullahi wa barakatuh, und ein herzliches Hallo...***

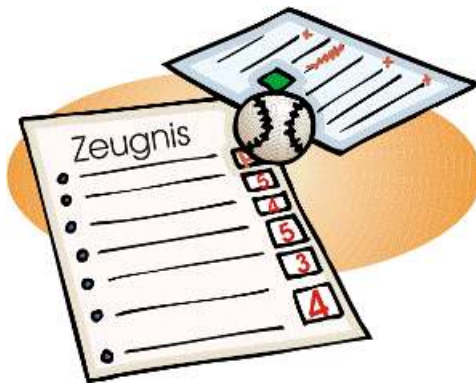
*subhanAllah wir erleben zur Zeit Allahs Schöpfung, Sein Wetter als unbeständig und wechselhaft. Es mag sich nichts Gleichbleibendes einstellen. Wir hoffen, dass es mal für längere Zeit bei einer Temperatur bleibt oder die Sonne an mehreren Tagen hintereinander scheint. Aber wie es aussieht, müssen wir uns auf diese Unbeständigkeit einstellen. Sind wir nicht auch oft unbeständig in unseren Handeln? Heute haben wir diese Idee und morgen denken wir schon wieder ganz anders darüber. Oft bleiben wir unseren Entscheidungen nicht treu. Der eingeschlagene Weg wird nicht konsequent weiter gegangen. In dem Buch "Sei nicht traurig" empfiehlt der Autor Dr-Al-Qarni: Lege einen nützlichen Plan für dich fest und denke darüber nach! Beschäftige dich damit und vergiss deine Sorgen! Denke über die Genden Allahs nach, die dir zugute gekommen sind. Danke Allah dafür! "Ihn bittet, wer in den Himmeln und auf Erden ist. Tag für Tag ist Er am Werk." (55:29) Bei Bukhari, Ibn Madscha und Ibn Hibban finden wir von Abu ad-Darda (r) ein Hadith überliefert, dass der Prophet (s) zu diesem Vers sagte: "Es gehört zu Seinen Angelegenheiten, dass Er eine Sünde vergibt, eine Not beseitigt, ein Volk erhöht und ein anderes erniedrigt." und Bazar fügte hinzu "und einer Bitte entspricht". (Tafsir von Muhammad Asad) Allah ta'Ala wirkt jeden Tag und ist Seinen Geschöpfen gegenüber nicht achtlos. Sollten wir uns dies nicht als Beispiel nehmen? Wir sollten nicht achtlos gegenüber unserem Gott sein und nicht gedanken- und planlos in den Tag hinein gehen. Die Ferien beginnen, der Ramadan steht bald bevor. Was haben wir für diese Zeit geplant? Was wollen wir in diesen Wochen tun? Allah ta'Ala hat Seine Diener erschaffen, damit sie Seiner gedenken und damit sie Ihm dankbar sein mögen."...Und wendet euch allesamt reumütig Allah zu, o ihr Mu'min, auf dass ihr erfolgreich sein möget." (24:31)*

## **DMK Berlin e.V.**

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: [info@dmk-berlin.de](mailto:info@dmk-berlin.de), Homepage: [www.dmk-berlin.de](http://www.dmk-berlin.de)



## ZEUGNISFEIER:

Am 25.6.11 fand in den Räumen des DMKs die Zeugnisfeier für die Schüler des Arabisch- und Islam-Unterrichtes statt. Begeistert trugen vor allem unsere neuen Schulkinder ihre Kronen und zeigten stolz ihre Geschenke. Die Kinder aus den oberen Klassen waren erleichtert weiter gekommen zu sein und ihren Eltern ein schönes Zeugnis präsentieren zu

können.

Wir danken unserer Lehrerin Rim Albadawi sehr herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement unseren Kinder die arabische Sprache und die Inhalte des Islams beizubringen.

## BERICHT DER SCHWESTERN

Am 10.6.11 haben sich einige Schwestern nach dem Vortrag am Samstag zusammengesetzt und ihre Gedanken zusammengebracht, was den DMK und den anstehenden Umzug angeht.

Der DMK ist eine Gemeinde, die sich der Da'wa widmet. Die Gemeinschaft funktioniert nur, wenn alle mithelfen und ihren Platz ausfüllen. Wir müssen das Positive sehen und nicht immer nur das Negative. Für unsere Gemeinde ist die Geschwisterlichkeit und der Umgang untereinander sehr wichtig. Der geplante Umzug soll in den nächsten 6-8 Monaten stattfinden. Wir müssen uns bewusst sein, dass die Zeit schnell vergeht. Und sie wird anstrengend und intensiv sein. Es gibt viele Projekte, Ideen und Kompetenzen. Wir müssen alle Mitglieder einbinden in den Prozess des Umzugs und der Gestaltung der Gemeinde. Jeder von uns soll seine Fähigkeiten einbringen. Wir haben uns die Fragen zu stellen, welchen Nutzen wir vom DMK haben und warum uns die Gemeinde wichtig ist.

Schön war zu sehen, wie jede Schwester am Thema dran war. Wir haben festgestellt, dass jede von uns in der Lage ist, sich zu beteiligen. Jede kann ein Umzugshelfer sein.

## **ASSALAMU ALAIKUM LIEBE GESCHWISTER, HIER EINE KURZE MOTIVATION, WARUM ES GUT IST ZU SPENDEN:**

"Ihr werdet das Gütigsein nicht erlangen, ehe ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt..." (Quran 3:92)

Also liebe Geschwister, lasst uns fleißig spenden, damit wir bald ein gemeinsames Zentrum haben, in dem wir gütig und barmherzig zueinander sein können, in dem wir Nachsehen mit den Fehlern der anderen haben, in dem wir kämpfen mit uns selbst, um unsere Nafs zu besiegen, in dem wir das Gute, dass wir in uns tragen nach außen kehren und das Schlechte aus unserem Wesen verdrängen, in dem wir zusammen unseren Iman stärken, zusammen uns Allah immer mehr annähern bis unsere Herz erbeben, wenn wir Seinen Namen hören, lasst uns gemeinsam unseren Propheten Muhammad sas kennen und lieben lernen, seine Sunna verinnerlichen und praktizieren, lasst uns gemeinsam zum Guten anhalten und das Unrechte verbieten, lasst uns zusammen beten und dabei jeden Augenblick genießen, lasst uns gemeinsam einen Ort für unsere Kinder schaffen, an dem sie sich glücklich und wohl fühlen, wo sie lernen, Spaß haben und wachsen können.

**Und wie kann ich dazu beitragen, fragst du dich, liebe Schwester und lieber Bruder????**



Indem du eine DMK-Umzugs-Spendendose kaufst und bis zum Id-ul-fitr sammelst, sammelst, sammelst, so viel wie du kannst. Sag Bismillah bei jedem Cent, der in die Dose fällt. Lasst uns gemeinsam nicht einfach nur Geld sammeln, sondern vor allem Baraka sam-

meln, Baraka bei jedem Cent, der in der Dose landet. Es ist daher wichtig, dass du bei vollem Bewusstsein spendest, damit dir dies nicht nur hier, sondern vor allem im Jenseits gut geschrieben wird, das ist das Wichtigste für uns.

Die von unseren bezaubernden DMK-Kindern, verschiedenen Schwestern und von den Mädchen der MJ bemalten Dosen, könnt ihr auf dem Spenden-grill für 5 € käuflich erwerben. Jede Dose hat unten eine Nummer, sobald du eine gekauft hast, wird dein Name in eine Liste mit entsprechender Dosennummer übertragen. Am Id im Gloriasaal, werden wir einen Stand haben, an dem du dich melden kannst und das gesammelte Geld aus der Dose abgibst und uns deine Dosennummer und deinen Namen nennst. Die Dose kannst du selbstverständlich behalten und für einen anderen guten Zweck einsetzen.

Also liebe Schwester, lieber Bruder wir sehen uns inschaAllah beim Spenden-grill am Dosenstand!

Bis dahin eine gesegnete Zeit

Wa aleikum as salam wa rahma-tullah wa barakatu

Eure Amana



## **FAHRT ZUM „HAUS DES ISLAM“ VOM 02.06. – 05.06.2011**



As-salamu alaikum liebe Geschwister im Islam,

im Folgenden möchte ich euch InshaAllah einen kleinen Eindruck von unserer Fahrt zum HDI vermitteln.

Am 02.06. war es soweit, wir fuhren zum Haus des Islam in Lützelbach (eine kleine Gemeinde im Odenwaldkreis in Hessen). Mit dabei waren Iman Reimann, Iman Mohamed, Abdul Karim und Amana sowie Imthiaz und ich. Zu den kleinen Mitreisenden gehörten Zeyda, Najat, Yusra, Isra und Maryam.

Mit Sack und Pack fuhren wir gleich Donnerstagmorgen los. Mit Allahs Hilfe war es eine schöne, ruhige Fahrt bei schönem Wetter. Am späten Nachmittag trudelten wir in Lützelbach ein. Gerade als wir angekommen waren, stieß auch Schwester Nele mit Adam zu uns. Herzlich wurden wir von Bruder Nadir empfangen. Nach der Begrüßung zeigte er uns alle Räumlichkeiten.

Der erste Eindruck vom Haus war wirklich sehr gut. Es bietet genügend Platz für mehrere Gruppen und ist u. a. ausgestattet mit einem schönen Gebetsraum, einer voll ausgestatteten Küche und einem Ess-/Aufenthaltsraum. Der Garten um das Haus herum ist ideal für Kinder aber auch, um in Gesprächen zusammen zu sitzen.

Nach dem Gebet und der Auswahl unserer Schlafplätze versammelten wir uns im Garten. Bruder Nadir erzählte uns etwas über die Entstehung und Tätigkeiten des HDIs. Außerdem besprachen wir, was für die kommenden Tage geplant war. Denn diese Fahrt wurde vor allem dazu genutzt, um verschiedene Fragen bzgl. des DMKs zu diskutieren. Jeder von uns hatte vor der Abfahrt eine Frage zugeteilt bekommen, über die er sich Gedanken machen sollte und die dann in der Gruppe besprochen wurde. Hierzu zählten u. a. „Wie setzen wir uns Ziele und setzen diese um?“, „Finanzierung des DMKs?“, „Aktivierung des DMKs und seiner Leute?“, „Kinder- und Jugendarbeit?“. Diese und andere Fragen wurden im Laufe des Aufenthalts im HDI diskutiert bzw. es wurden Lösungsvorschläge gemacht, mit denen InshaAllah nun versucht wird, bestimmte Probleme zu

lösen und Ziele zu erreichen.

Im Laufe der Zeit wurde unsere Gruppe größer. Bruder Mesut mit seinen Kindern vom DMK Karlsruhe sowie Schwester Esma mit ihren Kindern waren ebenfalls im HDI zu Gast.

Neben unserer Arbeit hatten wir die Möglichkeit, etwas von der Gegend um Lützelbach zu sehen und die Natur zu genießen. Bruder Nadir zeigte uns u. a. einen Wald, für uns Großstädter eine willkommene Abwechslung, und ein Reh-Gehege. Besonders für die Kinder war dies ein besonderes Erlebnis.

Die Zeit ging leider viel zu schnell vorbei. Am Sonntagnachmittag machten wir uns alle wieder auf die Rückreise.

*Fazit:* Eine wunderbare und nützliche Reise, die ich nur jedem weiterempfehlen kann. Ich denke, dass jeder von uns schon mal etwas über das HDI gehört hat. Hören ist gut aber das HDI selbst zu erleben ist noch besser! Diese Fahrt oder die Reise zum DMK Karlsruhe im vergangenen Dezember finde ich für das Gemeindeleben sehr wichtig. Denn sie stärkt InshaAllah den Iman, schweißt

zusammen, man lernt die Geschwister näher kennen, erfährt mehr über die Arbeit des DMK und des HDI und identifiziert sich mehr mit dieser, lässt neue Ideen sprießen, die in der gewohnten Umgebung vielleicht nicht hervorkommen ... Auch man selbst macht sich Gedanken wie man mehr für die Umma machen kann oder wie man sich noch weiter in das Gemeindeleben einbringen kann, um InshaAllah etwas Nützliches für die Umma auf die Beine zu stellen.

Was solche Fahrten betrifft, versuchen wir InshaAllah nun jedes Jahr eine solche zum HDI zu organisieren und hoffen auch, dass mehr Geschwister daran teilnehmen werden.

Bericht von Schwester Cornelia



## **SOZIALBERATUNG FÜR FAMILIEN UND FRAUEN**

### **Was bedeutet Sozialberatung im DMK?**

Angeboten wird nach Vereinbarung ein kostenloses Gesprächsangebot mit an Ihren Bedürfnissen ausgerichteten Beratungsinhalten.

Dort können Sie sich Zeit und Raum nehmen, um Ihre Probleme anzusprechen und nach Lösungen zu suchen.

Hier erfahren Sie Unterstützung beim Klären und Ordnen Ihrer Probleme. Zusammen können wir Ihre eigenen sozialen Ressourcen ermitteln und das Vertrauen in die eigene Kraft zur Lösung der Probleme stärken.

**Jedes Beratungsgespräch ist vertraulich und unterliegt der Schweigepflicht.**

Kontakt:

sozialberatung-dmk@web.de

**MOTTO: HILFE ZUR SELBSTHILFE**

### **Beispiele für Beratungsthemen:**

Schulden, Häusliche Gewalt, Behörden, Krisen in Familien, Wertekonflikte, Erziehungs- und Kindergeldfragen, Aufenthaltsfragen (bedingt), usw.

### **Hilfen:**

- ◆ Telefonische, persönliche (nach Terminabsprache) und elektronische Beratung
- ◆ Unterstützung bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen
- ◆ „Ein offenes Ohr“
- ◆ Informationen
- ◆ Vermittlung und Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu geeigneten Ansprechpartnern und Beratungsstellen
- ◆ Anonyme Beratung möglich
- ◆ Keine Rechtsberatung

### **Beraterin:**

Amira (Stephanie) Ismajilov ist Erzieherin (2000) und Dipl. Sozialarbeiterin (2008).



## **AS SALAMU ALAYKUM UND HALLO ZUSAMMEN, EIN PAAR TERMINE:**

- ▶ 2 Iftare in der Bilal-Moschee am DMK-Freitagabend im August
- ▶ 10.9. Gemeindefeier zum Id-ul-Fitr
- ▶ 17.9. Spendenbasar
- ▶ 25.9. Vollversammlung - Aktuelles zum Umzug
- ▶ 12.11. Gemeindefeier zum Id-ul-Adha

### **der DMK hat eine Facebook-Präsenz!**

**[www.facebook.com/pages/DMK-Berlin-eV/208734805810510](http://www.facebook.com/pages/DMK-Berlin-eV/208734805810510)**

Aktuelle Infos, Freitagsvorträge Veranstaltungen und vieles mehr soll in Zukunft zum ständigen Angebot der DMK-Facebookseite gehören.

Bleib mit dem DMK Berlin in Kontakt !!!

Unser nächstes Projekt ist der Umzug des DMKs in eigene größere Räume:

### **Komm dazu am 3.7.2011 in den Tiergarten zum großen Umzugs-Spendengrillen !!!**

Auch dazu Infos auf der DMK-Facebookseite und [www.dmk-berlin.de](http://www.dmk-berlin.de)

Liebe Grüße

Niels - Abdul Karim

wa alaykum as salam

## Für Schwestern am Samstag

11 bis 12 Uhr 30	DIDI – Lerngruppe (kein offener Unterricht)
13 Uhr	Erlernen der Arabischen Buchstaben
14 Uhr 15	Vortrag - jeden 3. Samstag Frauen-Cafe parallel Tadschwid—Unterricht
um 14 Uhr	Zuhr—Gebet
um 17 Uhr	Asr—Gebet

### Organisatorisches:

- ▶ vom Juli bis September, jeden Samstag von 13-14 Uhr Quran-Lesen
- ▶ Grundlagenkurs: im Juli kein Unterricht. Im August am 5.8. und 19.8. mit Iftar und Qiyam-ul-Lail.

### **16.7.11, 14 bis 16 Uhr Frauen-Cafe**

"Beauty und Mode": Kleidung von Imzadi Couture, Friseurin, Maniküre, Henne, etc. und ein leckeres Buffett. Der Erlös kommt dem Umzug zu Gute.



## Bürozeiten

Mittwochs von 9 bis 13 Uhr  
und  
Samstags von 11 bis 14 Uhr

## Freitagsgebet

Das Freitagsgebet findet um 13.30 Uhr in der Bilal- Moschee statt. Die Freitagspredigt wird in deutscher Sprache gehalten.

„Oh, die ihr glaubt, wenn zum Freitagsgebet gerufen wird, dann eilt zum Gedenken Allahs und stellt den Geschäftsbetrieb ein. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet.“ (Sura 62/09 )

### Vorträge am Freitag Beginn: 18:00 Uhr

- 01. Juli Ausflug "Shehitlik-Moschee"
- 08. Juli wird noch bekannt gegeben
- 18. Juli "Kritischer Umgang mit Medien II"
- 22. Juli "Ramadan"
- 29. Juli "wie sich die Sahaba auf Ramadan vorbereitet haben"

Die Themen werden im Internet unter [www.dmk-berlin.de](http://www.dmk-berlin.de) bekannt gegeben.

Mit dem Monat Radschab fängt eine besondere Phase an, die in den Ramadan mündet. Von Ali Kocaman

## VORBEREITUNG AUF DEN RAMADAN

„... Und (Er schuf auch) die Sonne, den Mond und die Sterne, durch Seinen Befehl dienstbar gemacht. Sicherlich Sein ist die Schöpfung und der Befehl. Sicherlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl. Segensreich ist Allah, der Herr der Weltenbewohner.“ (Al-A'raf, 54)

(iz). Mit dem Beginn des Sommermonats Juni kündigt sich auch der islamische Monat Radschab an. Mit ihm startet eine besondere Zeit des islamischen (Mond-) Kalenders, die in den segensreichen Fastenmonat Ramadan mündet, der seinerseits im 'Id Al-Fitr (auch als Zuckerfest bekannt) sein feierliches Ende findet. An jene, drei Monate sind verschiedene Dinge wie ein freiwilliges Fasten und bestimmte Nächte gebunden, die Muslime in aller Welt mit der Erinnerung an Allah und dem Lobpreis Seines Propheten, möge Allah ihn segnen und ihm Frieden geben, begehen.

### Anbindung an die kosmische Wirklichkeit

Wenn es irgendeine Religion gibt, die den Menschen zum Beobachten und Verstehen des Himmels einlädt, dann ist dies der Islam. So ist ein gewisses Verständnis der Astronomie sogar Bestandteil der Religionsausübung. Keine andere Religion fußt derart auf der Bewegung des Mondes und der Sonne zur Zeitrechnung und Kalenderschreibung wie der Islam. Allah hat dieses gewaltige Universum geschaffen, damit wir in und mit ihm leben und darüber nachdenken: „Und Er ist es, Der euch die Sterne gemacht hat, damit ihr euch durch sie rechtleiten lasst in den Finsternissen des Festlandes und des Meeres. Wir haben ja die Zeichen ausführlich dargelegt für die Leute, die Bescheid wissen.“ (Al-An'am, 97)

Die Existenz dieser Monat erzwingt logischerweise eine kontinuierliche, und dem islamischen Recht entsprechende Beobachtung des Himmels, um die Anfänge (beziehungsweise das Ende) der Monate des islamischen Mondkalenders - nicht nur der des Ramadans - genau zu bestimmen. Wenn Anfang und Ende des Radschabs und - des darauf folgenden Schabans - nicht korrekt festgelegt werden, bleibt die Gültigkeit des Ramadanbeginns folgerichtig im Unklaren. Was die Nachfolge der Sunna des Propheten, möge Allah ihn segnen und ihm Frieden geben, bei der Sichtung des Neumondes betrifft, so kann eine Gemeinschaft durch ihren Verantwortlichen zwei der folgenden Möglichkeiten folgen: Sie kann sich nach der

Sichtung in einer anderen Region richten, die ihr benachbart ist. Oder sie kann sich nach einer Sichtung richten, die lokal ist.

Über die Monate des islamischen Mondkalenders sagte Allah im Qur'an: „Wahrlich, die Zahl der Monate bei -Allah beträgt zwölf, so sind sie im Buch Allahs festgelegt worden seit dem Tag, da Er die Himmel und Erde erschuf. Von diesen Monaten sind vier heilig. Das ist der beständige Glaube. (...).“ (At-Tauba, 37)

### **Radschab**

Vom Propheten Muhammad, Allahs Segen und Heil auf ihm, stammte ein Bittgebet über den Anfang dieser gesegneten Zeit: „O Allah, segne uns im Radschab und im Schaban und lass uns den Ramadan erreichen.“

Der Radschab, der siebte Monat des islamischen Kalenders, in den wir morgen oder übermorgen -eintreten, zählt zu den vier heiligen Monaten des Islams. In einer Überlieferung des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, heißt es: „Wahrlich, die Zeit ist wiedergekehrt wie am Tage, an dem Allah die Himmel und die Erde erschaffen hat: Das Jahr hat zwölf Monate, von den vier geheiligt sind. Drei davon folgen aufeinander, und zwar: Dhu-l-Qa'da, Dhu-l-Hidscha und Al-Muharram; dann Radschab-Mudar, der zwischen Dschumada und Schaban ist“ (Überlieferung von Bukhari).

### **Schaban**

Auf den Monat Radschab folgt der Schaban, der ebenfalls ein besonderer Monat ist. Dem Schaban folgt der Fastenmonat Ramadan. Im Schaban ist es Sunna, möglichst viel zu fasten. In gewisser Weise kann man sagen, dass der Schaban und auch schon der Radschab eine Vorbereitung auf den Ramadan sind, denn auch im Rajab sollte man besonders viel Fasten.

Er ist der achte Monat des islamischen Kalenders. Es ist Sunna, im Schaban möglichst viel zu fasten. 'Aischa, die Frau des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, berichtete, „Nie sah ich den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, einen ganzen Monat hindurch fasten, außer im Ramadan; und nie habe ich ihn in irgendeinem Monat mehr fasten gesehen als im Schaban.“ (Muwatta, Imam Malik)

Nach einem anderen Bericht, ebenfalls von 'Aischa, welcher von Imam Muslim überliefert wurde, hat der Prophet fast den gesamten Schaban hindurch gefastet, mit Ausnahme von wenigen Tagen. Am Übergang des Schaban zum Ramadan sollte man, wenn Zweifel besteht, ob der Tag zum Ramadan gehört, weil der Neumond noch nicht gesehen werden kann, diesen nicht mit der Ab-

sicht zum Fasten im Ramadan fasten. Ein freiwilliges Fasten an diesem Tag ist zwar zulässig, sicherer ist es aber, an diesem Tag nicht zu fasten.

Im Schaban sollte man besonders viel Qur'an lesen und das Bittgebet für den Propheten rezitieren, sowie die guten Taten erhöhen. Oft haben die Wohlhabenden insbesondere im Schaban viel Sadaqa an die Armen gegeben, damit diese für den Ramadan gestärkt sind. Oft zieht man sich auch in die Moscheen zurück (I'tikaf), um den Beginn des Ramadan zu erwarten und in Abgeschlossenheit zu reflektieren.

### **Besondere Nächte**

Alle drei Monate - Radschab, Schaban und Ramadan - haben gemein, dass es in ihnen besondere Nächte gibt. Im Schaban ist dies die Lailat Al-Bara'a; in der Mitte des Monats.

Nach einer prophetischen Überlieferung ist die Nacht des ersten Freitags im Radschab die Lailat Ar-Ragha'ib, die Nacht der Wünsche. In dieser Nacht bitten die Engel Allah um Vergebung als Lohn für alle, die im Radschab -fasten. Auch soll man in dieser Nacht, wie in allen besonders gesegneten Nächten, zusätzliche - Gebete verrichten und Bittgebete -sprechen. In Deutschland wird vor allem in den türkischen Moscheen in dieser Nacht die so genannte „Regaib Kandili“ begangen.

Das Wort „Kandil“, das auch für andere, besondere Nächte gebräuchlich ist, hat eigentlich mit Lampen zu tun, und kommt wohl daher, dass die Moscheen in diesen Nächten mit zahlreichen Lampen und Lichtern kunstvoll beleuchtet wurden. Man trifft sich nach dem Abendgebet, wenn der erste Radschab anfängt, in der Moschee und es wird Qur'an rezitiert; häufig auch das „Mevlüt“, ein berühmtes Lobgedicht über die Geburt des Propheten gelesen, und im Anschluss hält der Imam eine Ansprache über die Bedeutung dieses Monats

Im Radschab befindet sich auch die Lailat Al-Miradsch, die 27. Nacht des Monats, die Nacht, in der der Prophet Muhammad, Friede auf ihm, in die Himmel aufgestiegen ist, wo Allah ihm vieles gezeigt hat und der Prophet so nah an Allah gekommen ist, wie es keinem Menschen sonst gewährt wird. Allah sagt im Qur'an: „Gepriesen sei Der, Der bei Nacht Seinen Diener von der heiligen Moschee zu der fernen Moschee, deren Umgebung Wir gesegnet haben, hinführte, auf dass Wir einige Unserer Zeichen zeigten. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allsehende.“ (Al-Isra, 1)

Im Schaban gibt es ebenfalls eine besondere Nacht, die Lailat Al-Baraa, die Nacht des 15. Schaban. Sie ist die Nacht der Befreiung, eine der gesegnetsten Nächte des Jahres; Segen, Gnade und Vergebung kommen in dieser Nacht auf die Erde

herab. Es wird überliefert, dass in dieser Nacht Fehler vergeben werden mit Ausnahme der schwerwiegenden. In der Nacht der Vergebung wird demnach auch die Versorgung der Menschen und ihre Lebenszeit bestimmt, sowie diejenigen, die die Pilgerfahrt (Hadsch) zum Haus Allahs unternehmen werden. Sich in dieser Nacht in den Moscheen zu versammeln, gehört zu den Besonderheiten der hanafitischen Rechtsschule, der insbesondere die hier lebenden türkischen und bosnischen Muslime angehören.

Es wird berichtet, dass in dieser Nacht einmal Schaikh Hassan Al-Basri, einer der großen Gelehrten der muslimischen Frühzeit im irakischen Basra, sein Haus verließ und ganz bleich aussah, so als ob er aus seinem Grab gestiegen wäre. Er wurde gefragt, was so viel Furcht und Leid bei ihm verursacht habe. Er antwortete: „Ich schwöre, dass ich in einem Zustand bin, der schlimmer ist als der eines Mannes, dessen Schiff gesunken ist, denn ich bin mir meiner Fehler, die ich begangen habe, gewiss, aber ich habe keine Gewissheit darüber, ob meine guten Taten angenommen werden. Deshalb Sorge ich mich so viel.“

### **Das freiwillige Fasten**

Vom Gesandten Allahs sind bestimmte Tage und Monate überliefert, an denen er zu fasten pflegte. Diese sind abgestuft in den Grad ihrer Empfohlenheit, wobei es hier in den Rechtsschulen zum Teil unterschiedliche Einstufungen gibt. Der Prophet pflegte auch, jeden Montag und Donnerstag, dem zweiten und fünften Tag der islamischen Woche, zu fasten. Weitere Überlieferungen beziehen sich auf Fasten im Monat Muharram, Fasten an drei Tagen jedes Monats, wo bei vom 13., 14. und 15. des Monats die Rede ist, das häufige Fasten in den Monaten Muharram, Radschab, Dhu'l-Qada und Dhu'l-Hidscha, bei letzterem besonders an den ersten neun Tagen.

Vom Propheten Muhammad gibt es Überlieferung, wonach der Radschab ein Monat ist, in dem es empfohlen ist, an möglichst vielen Tagen zu fasten, wie auch in den anderen segensreichen Monaten. So überliefern Ibn Madschah und Ahmad eine Aussage, in der der Prophet einem Mann, der ihm mitteilte, dass er noch mehr freiwilliges Fasten auf sich nehmen möchte, sagte: „Faste während der heiligen Monate.“ Nach anderen Überlieferungen werden auch besondere, zusätzliche Gebete im Radschab empfohlen. Schaikh Abdulqadir Al-Dschilani hat sich in seinem bekannten, umfassenden Werk „Ghunya At-Talibin“, das in Aufbau und Inhalt dem „Ihya Ulum Ad-Din“ von Imam Al-Ghazali vergleichbar ist, in entsprechenden Kapiteln ausführlich den Besonderheiten der Monate Radschab und Schaban gewidmet.



**Die Zeitschrift al-Umma (von DIDI e.V.) braucht noch  
Schreiber von Artikeln.**

**Wer hätte Lust sich daran zu beteiligen? [al-umma@didi-  
info.de](mailto:al-umma@didi-<br/>info.de)**



## ***Spendengrill***

**am 03.07.2011**

**ab 11.00 im Tiergarten**

**(vor dem Schloss Bellevue)**

**nähere Hinweise noch per Flyer und im Internet**

**Der gesamte Erlös kommt dem geplanten Umzug  
des DMK's zugute.**

**Damit alles gelingt, bringt bitte jeder**

**zwei Köstlichkeiten mit!!!**

# DMK – Ferienlager im Harz

17.07. – 23.07.2011

Das Ferienlager des DMK ist wieder da.

Inscha Allah fahren wir gemeinsam an einen tollen Ferienort und erleben dort in islamischer Gemeinschaft spannende, erlebnisreiche und gesegnete Tage.



*Bilder vom Ferienlager 2010 in Österreich*

Diesmal geht es in das Schul-  
landheim Königskrug

(<http://slh-koenigskrug.de/>).

Es erwartet euch ein wirklich vielseitiges Programm: Spiel, Spaß und tolle Unternehmungen, ergänzt durch islamischen Unterricht, stehen auf der „Abenteuerkarte“.



Auch dieses Jahr bieten wir das Ferienlager für Mädchen und Jungen, aufgeteilt in Gruppen für Kinder und Jugendliche an:

Mädchen: 8 bis 16 Jahre (Gruppenaufteilung 8 bis 11jährige und 12-16jährige)

Jungen: 8 bis 17 Jahre (Gruppenaufteilung 8 bis 12jährige und 13 bis 17jährige)

**Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: „Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: 'Wenn der Mensch stirbt, hören seine Taten auf, außer dreierlei: einem dauerhaften Almosen, einem nützlichen Wissen und einem rechtschaffenen Kind, das für ihn Bittgebete spricht'“(Muslim).**

## Die Schura:

Amir:	Daniel	<i>daniel@dmk-berlin.de</i>
Vize-Amir:	Abdul Karim	<i>abdulkarim@dmk-berlin.de</i>
Vize-Amira:	Iman	<i>iman@dmk-berlin.de</i>
Kassenwart:	Susanne	<i>susanne@dmk-berlin.de</i>
Generalsekretärin:	Nafisa	<i>nafisa@dmk-berlin.de</i>
Jugendreferent:	Karim	<i>karim@dmk-berlin.de</i>

Für folgende Bereiche sind diese Vertreter der Schura zuständig:

Da'wa-AG und Freitagabend:	Abdul Karim
Wohnungen und Büroangelegenheiten:	Susanne
Bibliothek:	Daniel
Kinderunterrichte und Religiöses:	Iman
Antidiskriminierungsbeauftragte:	Nafisa

*narrabila*  
Verlag

**Am 9.7.11 findet von 14 bis 16  
Uhr eine Vorlesung statt.**

**Hier werden die Bücher von  
Narrabila vorgestellt:**

**"Suhaila und die Suche nach dem  
Licht" und der Ramadan Ratgeber.**

**Beide Bücher werden käuflich zu er-  
werben sein.**



## **Die Aussagen von Innenminister Friedrich zum Islam haben Umut unter Muslimen hervorgerufen.**

### **Ein Blick auf die europäische Geschichte hilft beim Verständnis anti-muslimischer Vorurteile.**

#### Tatsachen und Behauptungen (1)

(iz). Es wäre interessant festzustellen, welcher Ignorant als erster vor einigen Jahren das Argument erfand, der Islam hätte keine Aufklärung und somit keine humanistische Reform erlebt. Heute zirkuliert diese Behauptung längst wie ein Virus durch alle Medien. Er wird von Ministern, Wissenschaftlern und Journalisten gedankenlos und hämisch als „Tatsache“ hingestellt, wenn sie die „Rückständigkeit“ des -Islams beweisen wollen. Die umstrittenen Äußerungen von Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich zu diesem Thema schließen sich offensichtlich an diese inzwischen als erlaubt angesehene Diskriminierung an. Wörtlich sagte er: „Dass der Islam zu Deutschland gehört, ist eine Tatsache, die sich auch aus der Historie nirgends beweisen lässt“.

**Übrigens:** Eine Tatsache, die sich nirgends beweisen lässt, ist keine Tatsache. Friedrich meinte wahrscheinlich „eine Behauptung“, die muss man dann allerdings beweisen, um sie als Tatsache stehen zu lassen. Bei einem Schulaufsatz würde der Lehrer an den Rand schreiben: „falsche Wortwahl!“

Als Beispiel für die richtige Verwendung solcher Ausdrücke hier ein paar Sätze als Lernhilfe: • Ehrenmorde und Zwangsheirat sowie Gewalt gegen Frauen sind traurige Tatsachen, die es überall und massenhaft in der Welt - auch in christlichen europäischen Ländern und Völkern - gibt. Dass der Islam so etwas erlaubt, gar so etwas legitimiert, ist eine böartige -Behauptung. Dies ist eine These, die sich nirgends aus dem Qur'an, der Sunna des Propheten oder durch das islamische Recht beweisen lässt, auch wenn das noch so sehr von selbsternannten „Islamexperten“ versucht wird.

• Terrorismus und Selbstmordattentate sind eine schreckliche Tatsache. Sie ursächlich einem gewaltbereiten Islam in die Schuhe zu schieben, ist eine Behauptung, die sich nirgends aus der islamischen Geschichte und den islamischen Rechtsgrundlagen beweisen lässt.

• Das Verbrechen des 11. Septembers 2001 ist eine schlimme Tatsache,

deren Ursache nicht im Islam liegt und die sich nirgendwo aus dem Islam legitimieren lässt. Dass man es trotzdem wie selbstverständlich mit dem Islam in Zusammenhang bringt, ist eine Art von rassistischer „Sippenhaftung“, weil die Täter arabische Muslime waren. Die Atombombe auf Hiroshima ist auch kein Verbrechen des Christentums, obwohl sie aus einem christlichen Land stammt.

Schon früher konnte man zum Teil haarsträubende Behauptungen und abstruse Thesen über den Islam in Europa vernehmen. Man denke an die Kreuzzugs-Hetze von Papst Urban II. oder die berüchtigten Türkenhirtenbriefe des Barock. Oft fragen wir Muslime uns, welche Religion denn hier wohl gemeint ist; mit Islam hat das alles nichts zu tun.

Dass Aufklärung und Humanismus im Westen durch die geistige Inspiration großer Lehrer und Denker des Islam angeregt und entscheidend befruchtet wurde, ist eine Tatsache, die schon einige Orientalisten in Europa nachgewiesen haben; in Deutschland war dies zuletzt Annemarie Schimmel. Aber auch die Bücher von Sigrid Hunke sind in dieser Hinsicht hilfreich und empfehlenswert.

Nun ist es hierzulande schon ein seltsames Phänomen, dass - wenn es um den Islam geht - selbst historische Tatsachen ignoriert oder ins Gegenteil verdreht werden, das „nicht sein kann, was nicht sein darf“ (Wilhelm Busch). Etwa die Toleranz in den früheren islamischen Herrschaftsgebieten bis zu ihrer endgültigen Zerstörung nach dem 1. Weltkrieg. Dabei handelt es sich um eine im Westen systematisch ignorierte Tatsache, die auch für ein modernes Gemeinwesen heute als Vorbild dienen könnte (Stichwort: Integration).

Erinnert sei unter anderem an die -spanischen Juden, die zusammen mit -ihren muslimischen Leidensgenossen vor der Reconquista als Flüchtlinge von den muslimischen Völkern selbstverständlich aufgenommen und nicht in Lagern und Ghettos, sondern mitten in den Großstädten angesiedelt wurden - von Fes über Kairo, Jerusalem, Damaskus, Istanbul bis Sarajevo. Damals lebten viele völlig verschiedene Völker mit höchst unterschiedlichen Sprachen und kulturellen Identitäten miteinander in den Herrschaftsgebieten des Islam, geschützt durch die islamische Obrigkeit, die ihnen Autonomie gewährte.

Von Ahmed Kreusch 26.05.2011 Islamische Zeitung -Serie

## MAROKKOS FRAUENPOWER

Sie sind als Erste auf die Straße gegangen, ab Ende der 90er Jahre. 2004 setzten sie ein moderneres Familienrecht durch – mithilfe des Königs. Sie legten den Keim für die heutige Demokratiebewegung

Auch im Königreich Marokko demonstrieren die Menschen für politische und soziale Reformen. Die Bewegung des 20. Februar, benannt nach dem Tag der ersten Protestdemonstrationen, ist jung, nutzt Twitter und Facebook und ähnelt den Gruppierungen in Tunesien und Ägypten. Mit dem Unterschied: Bisher ist es keine Massenbewegung. Denn Marokko hat seine „bleiernen Jahre“ schon 1999 beendet. Damals, nach dem Tod seines Vaters Hassan II., bestieg König Mohammed VI. den Thron. Er ließ die Verbrechen der Vergangenheit aufarbeiten, liberalisierte ein wenig die Presse, und vor allem schlug er sich auf die Seite der Frauen: Der jahrelange Kampf und die Mobilisierung der Frauen gipfelten 2004 im reformierten Familienrecht, genannt Mudawana, welches die rechtliche Gleichstellung der Frauen in Marokko entschieden vorangetrieben hat.

Kernpunkte der Reform sind: Die Ehefrau und der Ehemann sind gemeinsam und gleichberechtigt für den Haushalt und die Familie verantwortlich; die bisherige Pflicht der Frau, dem Mann zu gehorchen, wird abgeschafft. Die Frau braucht keinen Vormund mehr, um zu heiraten. Die Möglichkeiten der Vielehe werden stark eingeschränkt. Der Ehemann kann seine Frau nicht mehr ohne weiteres verstoßen; den Frauen wird die Scheidung erleichtert. Das Mindestheiratsalter für Frauen wird auf 18 Jahre heraufgesetzt. Eines der Argumente der Frauenbewegung war, dass es keine Bürgerrechte geben kann, solange Frauen nicht die gleichen Rechte wie Männer besitzen.

Viele Marokkaner und Marokkanerinnen sammelten damals solide Erfahrung, wie man Lobbyarbeit betreibt, sich vernetzt, organisiert und politische Entscheidungen beeinflusst. Mit diesem Know-how in Sachen Demokratie sind sie den Menschen in anderen arabischen Ländern voraus. Diese Erfahrung könnte der Demokratisierung zugute kommen – oder aber auch den Konflikt mit dem König verstärken, wenn dessen für Mitte Juni angekündigte Verfassungsreform nicht weit genug geht. Wir stellen einige der Vorreiterinnen der Bürgerrechtsbewegung vor.

## Die Unnachgiebige - Aisha el Hajjami, Jura-Professorin

Die 61-jährige Professorin für Öffentliches Recht an den Universitäten Fes und Marrakesch hat sich durch ein Theologiestudium in eine Männerdomäne vorgewagt – um den Islam mit seinen eigenen Waffen zu schlagen. „In einem muslimischen Land kann man nicht Tabula rasa machen, man muss die wahren Werte des Islam herausstreichen“, beschreibt sie ihr Prinzip im Kampf für die Gleichstellung der Frauen. El Hajjami tut das, indem sie den Akzent auf den Geist der Texte und den Kontext setzt und alternative islamische Rechtsquellen zitiert.

Das heißt in der Praxis: Beim Thema Scheidung hat sie anhand von Hadithen, Überlieferungen von Handlungen und Aussprüchen des Propheten, nachgewiesen, dass sich Frauen schon damals an einen Richter wenden konnten mit der Bitte um Scheidung. Damit hat el Hajjami argumentiert, als es darum ging, der Frau das Recht auf Scheidung zuzugestehen. Bis 2004 musste die Frau nachweisen, dass ihr Mann sie misshandelte. Bei der Abschaffung des männlichen Vormunds, der für Mädchen und Frauen traditionell die Einwilligung zur Ehe gab, berief el Hajjami sich auf ein anderes Hadith, das den Mann lediglich als einen Begleiter auswies und eine Heirat gegen den Willen der Frau verbot. Als Feministin will sie sich gern bezeichnen, aber nicht als islamische Feministin: „Ich arbeite eben in einer arabisch-islamischen Gesellschaft, das ist alles.“ Stolz ist sie, dass sie 2004 als eine der ersten Frauen vor ausschließlich männlichen Islamgelehrten aus aller Welt dozieren durfte, die der König traditionell während des Fastenmonats Ramadan zu Theologie-Gesprächen einlädt. Nächste Etappe: das für Frauen ungerechte Erbrecht aushebeln.

Artikel aus dem Tagesspiegel 12.Juni 2011



## Viele FRAGEN... WIR antworten!

Islam – Muslime? Modern – rückständig?  
 Richtig– falsch? Erlaubt – verboten? Halal – haraam?  
 fundamentalistisch – wahabitisch – salafitisch –  
 extremistisch – traditionalistisch – modernistisch?  
 Normal ???

Im deutschsprachigen Raum findet man mittlerweile sehr viele „Islam-Experten“, doch es bleiben immer Zweifel an der Islam-Konformität und der Authentizität ihrer Aussagen, denn das Spektrum umfasst wenige echte Gelehrte, viele Sektierer und sogar Extremisten jeder Couleur. Vor allem im Internet gibt es eine Schwemme von Informationen von vielen Möchte-Gern-Experten, die mehr Verwirrung stiften, als der Aufklärung dienen.

## WIE soll man sich zurechtfinden?

Allen die verstehen wollen, was der wahre Islam ist und ernsthaft nach Wissen streben, empfehlen wir an einem Schnuppertag den **Islamologie-Lehrgang** zu besuchen. Jede Frage ist erlaubt und wird sachlich fundiert und mit Quellen belegt beantwortet.

## WAS ist anders bei diesem Kurs?

Der **Islamologie-Lehrgang** ist ein Angebot für die neue Generation von Muslimen, die im Westen verwurzelt ist und wegen der Sprachbarriere kaum Zugang zu den authentischen Islam-Wissenschaften hat. Es werden fundamentale Themen behandelt; Missverständnisse ausgeräumt, kulturell Bedingtes analysiert und ein authentisches zeitgemäßes Islamverständnis auf akademischem Niveau vermittelt.

# Islamologie – Lehrgänge 2011/12

WIEN	BERLIN		MÜNCHEN
INNSBRUCK	WIESBADEN	BREMEN	BIELEFELD
SALZBURG	STUTTGART	KÖLN	ZÜRICH

Der **Islamologie-Lehrgang** orientiert sich in seinen Inhalten an den Standardfächern der Islamischen Wissenschaften der bekannten Islamischen Universitäten. Die Unterrichtssprache ist Deutsch und alle Inhalte werden durch arabische Quellen belegt, die jeweils angeführt bzw. übersetzt werden. Der Unterricht wird von muslimischen Dozenten erteilt, die Abschlüsse von anerkannten Islamischen Universitäten haben und Fachleute der verschiedenen islamologischen Disziplinen sind.

## Auszug aus dem LEHRPLAN

- Kurs 1: Al-Aqiidah, Asch-scharii'ah, Fiqhul 'ibaadaat
- Kurs 2: Siirah, Fiqhul-ahwaalischach-siyyah, 'Uluumul-qur'aan,
- Kurs 3: 'Uluumul-hadiith, Islamische Geschichte, Fiqh-Regeln, Vergleichende Religionswissenschaft
- Kurs 4: Fiqhul-mu'aamalaat, Usuulul-fiqh, Thaqafa/Tasawwuf

## INFORMATION und ANMELDUNG

Islamologisches Institut Wien

[sekretariat@islamologie.info](mailto:sekretariat@islamologie.info) oder [www.islamologie.info](http://www.islamologie.info)

**Herausgeber:**

Gemeindezeitung des DMK Berlin e.V.

Im Internet abrufbar:

[www.dmk-berlin.de](http://www.dmk-berlin.de) (downloads)

Wer das Gemeindeblatt als PDF-Datei per E-Mail haben möchte schickt eine

Mail an: [office@dmk-berlin.de](mailto:office@dmk-berlin.de).

**Nächste Ausgabe**

Das nächste Gemeindeblatt erscheint am 05. August 2011.

Redaktionsschluss ist Donnerstag, der 04. August 2011 um 10.00 Uhr.

**Euer Beitrag zum Gemeindeblatt:**

Schick uns Deine Texte, Gedanken, Erlebnisse und Anzeigen. Äußere Dich

zum DMK oder zu aktuellen Ereignissen! Auch die Kinder freuen sich über Beiträge (Rätsel, Geschichten, etc.).

Deine Beiträge bitte im Büro abgeben oder an [office@dmk-berlin.de](mailto:office@dmk-berlin.de) senden.

Die Verfasser sind für den Inhalt der Artikel selbst verantwortlich.

**Spenden für den DMK**

Der DMK braucht für seine Arbeit Eure finanzielle Unterstützung! Wir bitten Euch deshalb um Eure Spende.

Spenden für den DMK sind steuerlich absetzbar. Wir stellen Spendenquittungen aus.

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00, Kto- Nr. 32 82 700

**Die Spende ist das, was für das Jenseits bleibt!**

**DMK Berlin e.V.**

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: [info@dmk-berlin.de](mailto:info@dmk-berlin.de), Homepage: [www.dmk-berlin.de](http://www.dmk-berlin.de)